

Frankenpost

"Mitten im Leben" leben und altern

Erschienen im Ressort Rehau am 26.04.2010 00:00

Info-Veranstaltung | Im Festsaal des alten Rathauses informiert die Diakonie Hochfranken über das Mehrgenerationenhaus. Wenn es fertig ist, soll der soziale Bienenstock ohne Pause brummen.

"Mitten im Leben" leben und altern



Hinter der Fassade des früheren Schülerwohnheims am Maxplatz laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren. Noch in diesem Jahr will die Diakonie Hochfranken hier ihr Mehrgenerationenhaus eröffnen.

Bild:

Rehau - Der Rehauer Maxplatz blüht auf: Im Herzen der Stadt entsteht derzeit das neue Mehrgenerationenhaus (MGH), das pflegebedürftigen alten Menschen ein Leben in einer Gemeinschaft von Jung und Alt ermöglicht. Ab Oktober können sich die Menschen über alle Alters- und Familiengrenzen hinweg am sozialen Marktplatz in der Einrichtung begegnen und beteiligen.

"Mitten im Leben" lautet die Philosophie der Diakonie Hochfranken, mit der sie Senioren und Kinder an einem Ort zusammenbringen möchten. Dabei eröffnet die Einrichtung gerade für die ältere Generation völlig neue Perspektiven. "Im Mehrgenerationenhaus können pflegebedürftige Menschen erstmals eine Gemeinschaft im Herzen der Stadt erleben. Die Senioren haben durch den dazugehörigen Hort die Möglichkeit zum lebendigen Austausch", sagte MGH-Koordinatorin Birgit Weber bei einer Info-Veranstaltung im alten Rathaus. Dabei sollen die Kinder ebenso von der Erfahrung der Alten profitieren wie die Senioren von der Dynamik der Jungen.

Das Konzept der Diakonie setze dabei auf die enge Zusammenarbeit von Festangestellten und Ehrenamtlichen. Das Mehrgenerationenhaus am Maxplatz solle allen Menschen die Möglichkeit bieten, sich zu engagieren. "Jüngere Besucher können beispielsweise Patenschaften für Senioren übernehmen und sie zu Veranstaltungen begleiten", nannte Birgit Weber ein Beispiel. Doch das MGH sei mehr als nur eine Begegnungsstätte: Den Mittelpunkt bildet der soziale Marktplatz, ein lichtdurchflutetes Atrium. Hier sollen sich Jung und Alt treffen und genügend Raum für Feste und spontane Gesprächsrunden finden. Die Angebote seien darauf abgestimmt, ältere Menschen und Kinder zusammenzuführen. "Dabei kann jeder mit jedem, muss aber nicht mit jedem. Die Senioren sollen sich zurückziehen oder auch aktiv am Geschehen teilnehmen können."

Nicht nur Jung und Alt treffen in dem Mehrgenerationenhaus aufeinander. Die Einrichtung rundet ihr Angebot mit einer fachlichen Beratung der Jugendhilfe ab. In Fragen der Erziehung, Jugend und Familie können sich Kinder und Eltern in dem Mehrgenerationenhaus Hilfe suchen. Egal ob Lernprobleme, Unsicherheit in der Erziehung oder der Streit mit den Eltern - "Die Probleme behandeln wir unter Schweigepflicht", sagte Weber. A.O.

Alle Rechte vorbehalten.
